

mit Gewalt unterdrückt. Die kleine Frau, die deutlich genug, aber vergebens den Mund verzog, mit den Schultern zuckte, mit den scharmanten Füßchen nervös geklopft, von rechts nach links und von links nach rechts sich gedreht hat, seufzt endlich auf: „Es ist doch schrecklich, daß eine anständige Frau nicht unbelästigt ihren Besorgungen nachgehen kann.“ Ihre Entrüstung hat zum Erfolg, daß die Damen und Herren von minderer Bedeutung lebhaft interessiert werden: „Ah, o Gott, wie komisch! Wer? Was hat er getan?“ Die Augen des verehrungswürdigen alten Herren glühen plötzlich finster drohend auf. Nur der magere junge Mann mit dem hellen Schnurrbart scheint nicht verstanden zu haben; er behält den idiotischen Gesichtsausdruck, der den Dingen dieser Welt so fremd ist. Trotzdem zieht er seine Schulter weg und gelangt in den Besitz des Armes, der ihm fehlte. Die kleine Frau atmet erleichtert auf. Der Blick des alten Herrn wird gleichgültig, ja fast heiter. Die Erregung legt sich. Der schwere Wagen holpert auf seinen Schienen weiter durch die Straßen der Vorstadt. — Allmählich zeigt sich im Gesicht der kleinen Frau ein Wiedererwachen der Unruhe; wieder wirft sie nach dem Arm des jungen Mannes flüchtige Seitenblicke; der Arm droht wieder zu verschwinden . . . plötzlich ist er nicht mehr da! . . . O Gott, der arme junge Mann hat seinen Arm wieder verloren. Die kleine Frau klopft mit den Füßen, zuckt mit dem Mund usw., bis ihr die Geduld reißt: „Bitte, mein Herr, lassen Sie das oder ich rufe den Kondukteur!“

Die Sensation steigert sich. Der junge Mann ist verlegen und findet

plötzlich vor Schreck seinen Arm wieder. Der würdevolle alte Herr sagt laut und vernehmlich: „Es gibt überall Flegel.“ Fast beifälliges Gemurmel der Damen und Herren von minderer Wichtigkeit. Mit sehr weltmännischer Geste wendet sich der würdige Herr zu der kleinen Frau:

„Setzen Sie sich bitte neben mich, dieser Platz ist frei. — Solche freche Gesellen verdienen Prügel.“

Den „frechen Gesellen“ sieht er dabei scharf an — der tut, als ginge es ihn gar nichts an.

Die Damen und Herren von minderer Wichtigkeit stecken wieder die Köpfe zusammen. — Man hört: „. . . sehr nett, der alte Herr . . . es gibt doch unglaubliche Menschen . . . der alte Herr benimmt sich ganz wie ein Kavalier . . .“ usw. usw.



Thymobronchin
gegen
*Husten, Verschleimung
und alle Erkrankungen
der Atmungsorgane*
Erhältlich in allen Apotheken